

51 neue Aussteller

Bau-Expo in Hessenhallen ist eröffnet

Gießen (jri). An den Hessenhallen ist am Freitag Hessens größte Baumesse, die Bau-Expo, eröffnet worden. Rund 300 Aussteller bieten dort noch bis Sonntag den Besuchern Inspirationen zu allen Themen rund ums Bauen und Wohnen. In acht Hallen und auf 14000 Quadratmetern Ausstellungsfläche stehen auch am Samstag und am Sonntag von 10 bis 18 Uhr vor allem die vier großen Themen Energiesparen, Barrierefreiheit, Wohnkomfort und Sicherheit im Mittelpunkt.

In diesem Jahr sind laut Messe-Projektleiterin Christine Klein 51 neue Aussteller dabei. Die meisten Firmen kommen aus der Region. An allen Messetagen gibt es informative Fachvorträge zu Themen wie Energieeffizienzhäuser, Brandschutz, Einbruchfrüh-

warnsysteme oder seniorengerechten Wohnungsbau. Zur Eröffnung am Freitag sprach Jens Deutschendorf, Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen.

Die Baumesse findet zum 26. Mal in Gießen statt. Erwartet werden rund 13000 Besucher. Auf der Bau-Expo kann man persönliche Kontakte knüpfen und im besten Fall direkt mit den teilnehmenden Unternehmen Geschäftsbeziehungen oder Aufträge vereinbaren.

Parkplätze für Besucher stehen am Gelände des Westoria-Einkaufszentrums (Gottlieb-Daimler-Straße) zur Verfügung. Von dort fährt alle 15 Minuten ein kostenloser Shuttlebus. Heute und am Sonntag gibt es von 10 bis 17 Uhr eine kostenlose Kinderbetreuung für drei- bis 10-jährige Kids.



Rund 300 Aussteller bieten den Besuchern der Bau-Expo Trends und Ideen rund um das breite Themenspektrum Bauen und Wohnen.

FOTO: SCHEPP

Israelische Generalkonsulin besucht Gießen

Gießen (pm). Die israelische Generalkonsulin Sandra Simovich hat am Mittwoch die Stadt Gießen besucht. Eine Delegation der Arbeitsgemeinschaft Gießen der Deutsch-Israelischen Gesellschaft traf sich zu einer Unterredung mit ihr. Neben der Schilderung der Aktivitäten, die die DIG Gießen bisher entfalten konnte, waren antisemitische und antizionistische Aktivitäten, Bestrebungen und Vorkommnisse in und um Gießen sowie die Möglichkeiten, diesen entgegenzuwirken, wichtige Themen des Austausches.

Laut Joachim Fontana, Vorsitzender der DIG AG Gießen, seien die Gespräche in entspannter Atmosphäre verlaufen. »Wir konnten ihr unsere Arbeit und die Probleme vor Ort schildern – dafür danken wir der Generalkonsulin«, sagte Fontana.

DIE HAUSEXPERTEN

bauen • modernisieren • sanieren • einrichten



Anzeigensonderveröffentlichung

Schimmel im Untergeschoss

Wie lüftet man den Keller im Winter richtig? Einige Tipps

Viele Keller müffeln. Das liegt auch daran, dass sie falsch gelüftet werden. Wobei einfach nur die Fenster aufzureißen, ist auch nicht die Lösung: Denn frische Luft von draußen kann je nach Umstand die Bildung von Schimmel beschleunigen. Wie macht man es nun richtig? Das Problem: »Weil die Kellerräume vom kühlen Erdreich umgeben sind, ist die Innenoberflächentemperatur der Außenwände niedriger als bei den anderen Räumen«, erklärt Alexander Lyssoudis von der Bayerischen Ingenieurkammer-Bau. Das hat zur Folge, dass der Keller im Winter und im Sommer völlig unterschiedlich gelüftet werden sollte.

Eigentlich am einfachsten hat man es im Winter: Wenn dann die Außenluft kalt und trocken ist, können Keller unproblematisch gelüftet werden. »Die feuchte Kellerluft wird bei offenen Fenstern gegen die kalte Winterluft ausgetauscht«, erläutert Lars Beckmannshagen vom Hamburger Zentrum für Energie, Bauen, Architektur und Umwelt (ZE-BAU).

»Man sollte allerdings nicht zu lange lüften, sonst kühlen die Bauteile aus«, ergänzt der Experte. Denn das wiederum kann auch ein Problem werden: An den dann kalten Wänden kondensiert die feuchte Luft. Der Wasserfilm ist ein optimaler Nährboden für Schimmel. Im Sommer sollte man die Fenster nicht dann öffnen, wenn es einem selbst am ehesten passt. »Dann ist die Außenluft warm und feucht. Wenn sie dann im Keller auf die kalten Oberflächen der Wände trifft, bildet sich Kondensat und es kann zu Schimmelbildung kommen«, erklärt Robert Kussauer vom Bundesverband Schimmelpilzsanierung. Das heißt: Je öfter



An Decken kann sich Schimmel leicht bilden.

FOTO: DPA

so gelüftet wird, desto größer ist die Gefahr. Deshalb rät er für die warme Jahreszeit: Nicht tagsüber, sondern nur in den frühen Morgen- oder späten Abendstunden lüften, wenn es draußen kühler ist. Den restlichen Tag über bleiben alle Fenster besser geschlossen.

Keine gute Idee

Diese Sommerkondensation verstärkt sich noch, wenn feuchte Wäsche im Keller trocknet. »Im Sommer ist das keine gute Idee, man würde sich damit nur noch zusätzliche Feuchtigkeit in den Keller holen«, sagt Beckmannshagen. Besser ist es, die Wäsche im Freien aufzuhängen, wo sie bei Sonne und Wind schnell trocknet. Im Winter dagegen ist das Wäschetrocknen drinnen durchaus möglich, weil die Feuchtigkeit leichter durch geöffnete Fenster entweicht

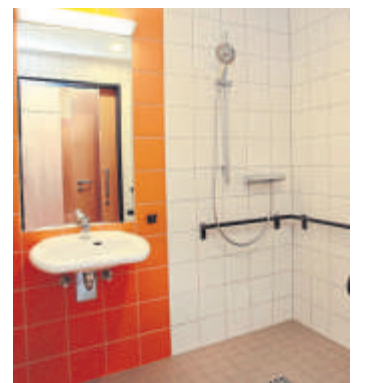
und von der kalten Außenluft aufgenommen werden kann. Das heißt sogar: Der Raum muss immer gut durchlüftet werden. Fenster auf, Heizung aus. Während des Lüftens sollte die Heizung vollkommen abgestellt sein, sonst erreicht sie schnell den maximalen Durchlauf, weil sie ständig gegen die einströmende kalte Luft anheizt.

»Nach dem Lüften sollte die Heizung wieder auf die vorher herrschende Temperatur eingestellt werden«, ergänzt Kussauer. Sonst droht auch hier das gleiche Problem: »Sind die Umfassungswände zu kalt, steigt das Risiko einer Kondensatbildung auf den Wänden.« Es macht einen Unterschied, ob die Kellerräume bewohnt oder unbewohnt sind. Keller, die nur als Lagerräume genutzt werden, sind meist kühler als bewohnte Räume, weil sie in der Regel nicht gedämmt und beheizt sind. Hier

ist die Gefahr groß, dass an Sommertagen beim Lüften warme Außenluft einströmt und auf den Wänden wieder abkühlt. Dann setzt sich die Feuchtigkeit an den Wänden und besonders in den unteren Ecken ab. Hier ist regelmäßiges Lüften angesagt, im Sommer bei Nacht und im Winter bei kühleren Außentemperaturen, rät Kussauer. Bewohnten Kellerräume sind in der Regel gedämmt und werden auf etwa 20 Grad beheizt, während im umgebenden Erdreich lediglich zwölf Grad herrschen. Aber: »Bei unzureichender oder nicht fachgerechter Dämmung kann Raumluft auf den kühleren Bauteilen kondensieren«, erklärt Kussauer. Werden ältere Kellerräume zu Wohnraum umfunktioniert, sollten sich die Besitzer Rat von einem Experten holen, der sich mit Bauphysik auskennt und die notwendigen Maßnahmen berechnet. (dpa)

Barrierefreiheit einplanen

Ein neues Badezimmer, andere Terrassentüren: Im eigenen Heim gibt es immer mal wieder etwas zu renovieren. Dabei lohnt es sich, schon relativ früh an die Barrierefreiheit zu denken. Im Bad spricht zum Beispiel auch für junge und fitte Menschen nichts dagegen, frühzeitig eine ebenerdige Dusche einzubauen. Gleiches gilt für einen schwellenlosen Zugang zu Balkon oder Terrasse. Und in der Küche lassen sich zum Beispiel Backofen und Kühlschrank auf Augenhöhe verlegen. Beratung zur Barrierefreiheit daheim gibt es zum Beispiel von Architekten oder Ingenieuren, auch Handwerker haben dazu eventuell hilfreiche Tipps. Infos zu Fördermitteln bietet die KfW-Förderbank.



Eine bodengleiche Dusche ist heutzutage fast Standard.

Schimmel? Feuchte Wände?

- ◆ Familienbetrieb in der 3. Generation
- ◆ Meisterfachbetrieb
- ◆ Sachverständiger für Schimmelsanierung
- ◆ Kostenlosen Beratungstermin inkl. Angebot

Über 35 Jahre Produktwirksamkeit

Tschischka
Bautenschutz
www.tschischka-bautenschutz.de

Kostenlose Rufnummer 0800/7874000

Nasse Wände? Schimmelpilz?

ANALYSIEREN. PLANEN. SANIEREN.
TÜV-überwacht, 10 Jahre Gewährleistung, Festpreis, 80.000 erfolgreiche Sanierungen in der Gruppe

Dipl.-Ing. E. Giebler GmbH
☎ 0641 - 3 01 35 69
www.isotec.de/giebler

ISOTEC
Wir machen Ihr Haus trocken

Eine saubere Sache – Schau-Sonntag!

Dunstabzugshauben ohne Fettfilter

Besuchen Sie uns am Sonntag,
01. März von 11:00 bis 15:00 Uhr
in unserem Ausstellungsstudio!

Jahr Küchenrenovieren!

SCHREINEREI WEIGAND
Kai Weigand
Schreinermeister
Brunnenweg 2
35102 Weipoltshausen
www.schreinerei-weigand.de

Tel: 06426 - 92 18 00
Mobil: 0170 - 44 72 90 6

An Schausonntagen keine Beratung und kein Verkauf!

Spanndecken – Raumdecken individuell gestalten!